

## Predigt zur Katharinafeier 2024 im Mariendom Linz

In Vorbereitung auf diese heutige Feier, habe ich mich intensiver mit der Vita der Heiligen Katharina von Siena auseinandergesetzt. Und ich muss gestehen: als junge Frau unserer Zeit tu ich mir oft sehr schwer mit dem Lebenslauf von Heiligen, vor allem auch von heiligen Frauen. Da ist vieles, was für mich unverständlich und nicht nachvollziehbar ist, auch in der Vita von Katharina von Siena. Ja, ich tu mir schwer mit „Jungfrauengelübte“, „Selbstgeißelung“ oder mit „einer Vermählung mit Jesus Christus“. Da muss ich mir dann immer vor Augen führen, dass diese Frauen in einer total anderen Zeit, mit total anderen Voraussetzungen gelebt haben als ich. Vieles kann und muss ich gar nicht nachvollziehen können.

Diese Heiligen scheinen aber trotzdem eine gewisse Anziehung und etwas an sich zu haben, dass die Menschen zur damaligen Zeit fasziniert hatte und auch heute noch bemerkenswert und anziehend bzw. auch stärkend sein kann. Und für mich sind dies in der Vita der Katharina von Siena zwei Aspekte. Nämlich ihr erzählen von der **inneren Zelle** und ihr **Auftreten und ihre Standhaftigkeit** als Frau in der Kirche der damaligen Zeit.

Katharina weigerte sich im Alter von zwölf Jahren verheiratet zu werden und schor sich in einem Akt der Ungehorsamkeit die Haare ab. Darauf hin nimmt ihr ihre Mutter jegliche Zeit für Stille und Gebet, die Katharina schon in jungem Alter praktizierte, und man ließ sie von früh bis spät arbeiten.

Sie spricht in ihren Schriften in dieser Zeit dann immer wieder von einer inneren Zelle, der inneren Burg, in der sie Gott ungestört begegnen kann. „Weißt du nicht, dass deine Seele meine Wohnung ist“ spricht Christus zu Katharina. Jesus richtet Katharina innerlich immer wieder auf und schenkt ihr eine große innere Stärke. Diese „innere Zelle“, die sie allen seelsorglich tätigen Menschen immer wieder empfiehlt, ist das Bleiben in der Gegenwart Gottes mitten in den weltlichen Aufgaben. Und das kann schon etwas sein, wo Katharina Menschen in unserer Zeit etwas mitgeben kann, wo wir etwas von ihr lernen können. Ich erlebe, dass sehr viele Menschen - inklusive mir - vor einer Fülle an Aufgaben stehen. Wahrscheinlich haben viele Menschen hier im Raum auch eine To-Do-Liste, die es abzuarbeiten gilt. Ebenso versucht man viele Dinge parallel laufen zu lassen, Job, Arbeit, Familie, Freunde, Hobbys und vielleicht hat man auch noch Verantwortung mit einer zusätzlichen Care-Arbeit und pflegt nahe Angehörige. Da kann dieses Bild der inneren Zelle durchaus hilfreich sein, die eigenen inneren Kräfte zu mobilisieren. Sich immer wieder vor Augen zu führen, dass Christus uns innerlich aufrichten möchte. Jesus möchte, dass wir als aufgerichtete und starke Menschen durch das Leben gehen und das spricht er uns auch zu, auch in der heutigen Bibelstelle, die wir gerade gehört haben „ich will euch ausruhen lassen.“ Der Rückzug in die innere Zelle kann als Stärkung gesehen werden, um standhaft zu bleiben und aktiv in der Welt präsent sein zu können.

Ich bin der festen Überzeugung, dass diese innere Zelle und ihr Bewusstsein, dass Jesus selbst es ist, der sie stärkt und dass ihr dieses Bewusstsein auch niemand nehmen konnte, Katharina zu so einer starken Frau in der Gesellschaft und in der Kirche werden ließ. Katharina nahm sich, was Reformen innerhalb der Kirche betraf, kein Blatt vor den Mund. Dem Sprechverbot von Frauen innerhalb der Kirche widersetzte sie sich gnadenlos. Sie wurde so zu einer der wichtigsten Beraterin von Fürsten und Päpsten in ganz Europa.

Der inneren Berufung folgen und dabei klug und eloquent den Mund aufmachen und das sagen, was man sich denkt. Das können sich alle Frauen, aber vor allem Frauen in der Kirche des 21. Jahrhunderts von Katharina abschauen. Und dazu möchte ich als Seelsorgerin, als Frau in der Kirche ermutigen. Wir Frauen haben etwas zu sagen und wir müssen unbedingt ernst genommen werden, unsere Berufungen müssen unbedingt ernst genommen werden. Alles andere ist ein Verrat am Auferstehungsglauben Jesu Christi, der sich von Beginn an den Frauen offenbarte.

Katharina von Siena war eine Kämpferin. Sie ist für sich eingestanden, für die Armen, Kranken und Bedrängten in ihrer Zeit und sie hat sich lautstark um Reformen der damaligen Kirche bemüht.

Wenn wir uns heute hier versammeln und an sie denken, und sie ehren, dann darf sie uns an unsere eigene Stärke, an unsere eigene Christusbeziehung und die eigene innere Zelle erinnern und daran, dass wir laut sein dürfen.